

D A S L E T Z T E U R T E I L

Symposion
2. Dezember 2025
13 bis 20 Uhr
Aula am Campus,
Universität Wien
Freier Eintritt

Ü B E R
J U S T I Z
U N D
N S -
V E R B R E C H E N

D|O|W
Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes

P | R | O | G | R | A | M | M

13 Uhr — Begrüßung
mit Justizministerin Anna Sporrer (*angefragt*),
Andreas Kranebitter (*DÖW*), Kerstin von Lingen
(*Institut für Zeitgeschichte an der Universität Wien*)
& Ilse Reiter-Zatloukal (*Institut für Rechts- und
Verfassungsgeschichte an der Universität Wien*)

13.30 Uhr
**Das letzte Urteil wegen NS-Verbrechen in
Österreich. Die Strafverfahren gegen Johann
Vinzenz Gogl – Aufseher im KZ-Komplex
Mauthausen**
Gregor Holzinger, *KZ-Gedenkstätte Mauthausen*

Moderation: Winfried R. Garscha, *DÖW*

14.15 Uhr — Pause

14.30 Uhr
**„Ist das möglich – selbst Häftling zu sein und seine
Leidensgenossen so zu misshandeln?“
Prozesse gegen Kapos im KZ-System Mauthausen**
Andreas Kranebitter, *DÖW*

**Ungesühntes Verbrechen? Neue Erkenntnisse zu
den strafrechtlichen Ermittlungen betreffend die
Verbrechen am Peršmanhof**
Peter Pirker, *Institut für Zeitgeschichte der
Universität Innsbruck & kaernten.museum*

Moderation: Linda Erker, *DÖW*

16 Uhr — Pause

16.15 Uhr

**Späte Prozesse der 1990er Jahre
am Beispiel der Kriegsverbrechen in Italien**
Kerstin von Lingen, *Institut für Zeitgeschichte der
Universität Wien*

**Die letzte Hauptverhandlung.
Der Prozess gegen Heinrich Gross**
Winfried R. Garscha und Siegfried Sanwald,
beide DÖW

Moderation: Martin F. Polaschek, *Institut für
Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklung
der Universität Graz*

17.45 Uhr — Pause

P | O | D | I | U | M | S | D | I | S | K | U | S | S | I | O | N |

18 Uhr

**Transitional Justice: Welche Lehren können aus
dem justiziellen Umgang mit NS-Verbrechen für
gegenwärtige Konflikte gezogen werden?**

- Wolfgang Form, *Forschungs- und
Dokumentationszentrum Kriegsverbrecherprozesse
an der Philipps-Universität Marburg/Lahn*
- Astrid Reisinger Coracini, *Fachbereich
Völkerrecht, Europarecht und Grundlagen des
Rechts an der Universität Salzburg*
- Anja Mihr, *Humboldt-Viadrina Center on
Governance through Human Rights Berlin*

Moderation: Claudia Kuretsidis-Haider, *DÖW*

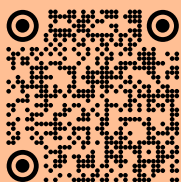
19.30 Uhr — Schlussworte

Claudia Kuretsidis-Haider, *DÖW & Zentrale
österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz*

Am 2. Dezember 1975 endete der letzte Prozess gegen mutmaßliche NS-Täter in Österreich mit einem Freispruch des Landesgerichts für Strafsachen Wien für Johann Vinzenz Gogl, einen ehemaligen SS-Angehörigen im KZ Mauthausen und dessen Außenlagern am Loiblpass und in Ebensee.

Ausgehend von diesem Strafverfahren werden am Jahrestag des letzten Urteils bei dem Symposium neueste Forschungen zur Ahndung von NS-Verbrechen in den Mittelpunkt gestellt. Die abschließende Podiumsdiskussion geht der Frage nach, welche Lehren aus dem Umgang der österreichischen und deutschen Justiz mit Akteur*innen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft für gegenwärtige Strategien im Rahmen der Instrumentarien von Transitional Justice gezogen werden können.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos, eine Anmeldung auf der Website des DÖW erforderlich:



„Das letzte Urteil“ ist ein Symposium der Zentralen österreichischen Forschungsstelle Nachkriegsjustiz am Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, des Instituts für Rechts- und Verfassungsgeschichte und des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Wien.

Die Veranstaltung wird unterstützt vom „Forschungsschwerpunkt Diktaturen, Gewalt, Genozide“ der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät sowie von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.